

Ein Stück Gemeindegeschichte endet

In der Südstadt sagt St. Michael am kommenden Samstag Adieu zu seinem Gemeindehaus

Südstadt. (pop) Abschied nehmen heißt es am kommenden Samstag für die Pfarrei St. Michael. Jedoch nicht von einem verdienten Mitglied des Pfarrgemeinderates oder gar dem Seelsorger, was beides ja durchaus vorkommen kann. Das Adieu gilt vielmehr dem Gemeindehaus, das noch in diesem Sommer der Spitzhacke zum Opfer fallen wird. Denn das bisherige Herzstück der Südstadt-Katholiken muss den Platz räumen für einen anderen Mittelpunkt.

Nämlich für das Sozialzentrum St. Elisabeth (SZE), das rund um die Pfarrkirche entstehen und von der Seelsorgeeinheit Philipp Neri, dem Caritas-Verband, dem Katholischen Verein für soziale Dienste SKM sowie dem „effata Eine-Welt-Kreis“-Verein getragen wird. Zu den Einrichtungen, die ab Ende 2010 Obdach im SZE finden sollen, zählen unter anderem der effata-Weltladen, der Laden der Südstadt-Tafel „Rat und Tat“ und der Kindergarten St. Elisabeth.

Gemeinsam mit weiteren sozialen Einrichtungen ande-

rer Träger wird dieses Trio auf einem Areal zwischen Kirschgarten- und Turnerstraße konzentriert. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das SZE-Domizil der Katholischen Sozialstation Heidelberg-Süd, die allein 780 Quadratmeter Fläche benötigt, das Caritashaus sowie die bereits im Bau befindlichen barrierefreien Wohnungen der Baugenossenschaft Familienheim.

Als Grund für den Abriss und Neubau nennt die Seelsorgeeinheit den baulichen

Zustand des Gemeindehauses, der eine „Renovierung aus wirtschaftlichen Gründen“ nicht mehr zulasse. Weit über 40 Jahre sei das Gemeindehaus einer der Mittelpunkte des kirchlichen Lebens der Südstadtgemeinde gewesen, in dem „alles Mögliche“ wie Feste, Sitzungen, Vorträge und auch private Feiern seinen Platz gefunden hätte. Eine Sanierung sei allerdings „nicht bezahlbar“.

Das Gebäude beherbergte neun Jahre lang auch die evangelischen Christen der

1973 gegründeten Markusgemeinde, denn bis zum Bau des Markushauses im Jahr 1982 teilten sich die beiden Gemeinden das Gemeindehaus. Woraus ein ökumenisches Miteinander entstanden sei, das lange Zeit Modellcharakter gehabt habe.



Keine Zukunft hat das vor über 45 Jahren in der Südstadt errichtete Gemeindehaus der Pfarrei St. Michael. Foto: pop

Info: Das Abschiedsfest am Samstag, 25. Juli, beginnt um 17 Uhr, zuvor gibt es von 10 bis 15 Uhr es einen Flohmarkt. Wer will, kann sich gegen eine Spende am „Ausschlachten“ des kurz vor dem Abbruch stehenden Bauwerks beteiligen.